



## Verkehrsregelung in Amerika

Von

Oberregierungsrat H. Paetsch

Wie in Holland das Rad die Straßen bevölkert und überflutet, so in Amerika der Kraftwagen. Fabrikherr und Arbeiter haben ein Auto. Diese ungeheure Verbreitung des Kraftwagens gleicht alle sozialen Unterschiede aus. Die Automobilindustrie in Amerika ist besonders hervorragend entwickelt. Man findet dort Produktionsziffern, die zunächst ungeheuerlich erscheinen. Daß Ford Tausende von Kraftwagen täglich auf den Markt wirft, ist allgemein bekannt, daß aber auch von Kraftwagen allererster Qualität etwa 200 bis 300 Fahrzeuge am Tage hergestellt werden, ist ein Beweis dafür, welche Nachfrage nach Kraftwagen besteht. Das wirkt sich auch auf die Gestaltung der Städte, auf den Landstraßenbau und die gesamte Tätigkeit der Verkehrspolizei aus. Man kann ohne Übertreibung sagen: Der Kraftwagen beherrscht Amerika.

In New York kommt man im Stadtinneren zu den Spitzenverkehrszeiten zu Fuß schneller vorwärts als in Kraftwagen, die sich mühsam von Straßenecke zu Straßenecke schieben. Es ist daher zu begreifen, daß alle Stadtverwaltungen bemüht sind, neuen Raum zu schaffen. Großzügige Straßendurchbrüche, Erweiterungsbauten vorhandener Straßenzüge, Umgestaltungen von Plätzen, neuerdings der Anfang eines Etagenstraßenbaues, zeigen, wie das Automobil die Stadtverwaltungen zwingt, ungeheure Summen aufzuwenden, um diesem Verkehrsmittel Platz zu schaffen. In einem Lande von so ungeheuren Ausmaßen sollte man meinen, daß die Eisenbahn nach wie vor das alleinige Schnellverkehrsmittel darstellt. Gewiß, die Eisenbahn befördert auch heute noch die große Masse vom Osten nach dem Westen und umgekehrt. Daneben ist es aber heute schon möglich, auf wundervollen Automobilstraßen in prächtig eingerichteten Kraftomnibussen von New York durch die Vereinigten Staaten nach St. Franzisko zu fahren. Besonders um die großen Städte herum zieht sich ein weitverästeltes Netz bestens hergerichteter und hervorragend unterhaltener Landstraßen, die den ungeheuren Strom der Weekendausflügler aus den Häusermassen herausführen, um dem gemarterten Großstadtmenschen eine Erholung in der freien Natur zu gewähren und ihn neue Kräfte für das Hasten in der Großstadt sammeln zu lassen.